



Die Berner Design Stiftung im Jahr 2018

Inhalt

Vorwort des Vizepräsidenten	2
Fördern	3-4
Vermitteln	5-10
Sammeln	11-12
Organisation und Freundeskreis	13
Finanzen	14

Vorwort des Vizepräsidenten

Fördern, Vermitteln, Sammeln – Ein Dreiklang, der Resonanz schafft

Mit Freude schaue ich auf ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr zurück. In unserer jährlichen Ausstellung *Bestform* im Kornhausforum konnten wir einmal mehr aktuelles, professionelles Designschaffen aus dem Kanton Bern zeigen. Von uns geförderte Designer*innen aus den Sparten Grafik- und Produktdesign sowie Mode- und Textildesign haben ihre Projekte teils zum ersten Mal einem breiten Publikum präsentiert. Nebst dem Fördern und Vermitteln ist das Sammeln eine weitere Kernaufgabe der Berner Design Stiftung. Ebenfalls im Rahmen der *Bestform* stellen wir jeweils ausgesuchte Schätze der kantonalen Sammlung angewandte Kunst, die wir betreuen und erweitern, vor und tragen so zum «mémoire collective» des Designschaffens bei. Mit der Sammlung gestatten wir uns zwar zwischendurch gerne einen Blick in die Vergangenheit, dennoch sind wir stets dem aktuellen Designschaffen verpflichtet. Das wollen wir auch mit unserer neuen Website zum Ausdruck bringen. Das Berner Grafikerduo Ivan Weiss und Michael Kryenbühl von *Johnson/ Kingston* hat der Stiftung mit einem selbstbewussten Internetauftritt ein prägnantes Erscheinungsbild gegeben. Auffallend war auch der Auftritt der Stiftung am *Designers' Saturday* in Langenthal. Der Leitidee «Dreiklang» folgend, schaffte ein farbiger Klangvorhang Resonanz für Berner Design.

Damit die Stiftung weiterhin ihre wichtigen Aufgaben erfüllen kann, braucht sie verlässliche Rahmenbedingung und eine sichere finanzielle Situation. Mit der Verabschiedung der Kulturstrategie des Kantons und der formellen Übertragung von Aufgaben gemäss dem Kantonalen Kulturförderungsgesetz (KKFG) an die Berner Design Stiftung hat der Kanton ein stabiles Fundament für die Stiftung geschaffen. Als erfreuliche Konsequenz hat denn auch im Frühjahr 2018 der Grosse Rat mit deutlichem Mehr die Kantonsbeiträge an die Berner Design Stiftung für die Jahre 2019–2022 bewilligt. Dies bestärkt uns in unserer Tätigkeit und wir schauen mit Zuversicht in die Zukunft.

Auf Ende Februar hat Patrizia Crivelli die Stiftung nach mehrjähriger und erfolgreicher Zeit als Präsidentin verlassen. Wir danken ihr ganz herzlich für ihre grossen Leistungen und die anregende Zusammenarbeit. Mit Vergnügen durfte ich als Vizepräsident die Berner Design Stiftung in diesem Jahr interimistisch leiten. Ich freue mich auf weitere abwechslungsreiche und spannende Jahre mit der Berner Design Stiftung.

Beat Trummer



Vizepräsident, Präsident ad Interim

Fördern, Vermitteln, Sammeln: Diese drei Tätigkeiten zeichnen die Berner Design Stiftung aus. Seit 1995 unterstützt sie professionelle Designer*innen aus dem Kanton. Mit der jährlich stattfindenden Ausstellung *Bestform* macht die Stiftung auf das kreative Berner Schaffen aufmerksam. Zudem betreut sie die 150-jährige kantonale Sammlung angewandte Kunst und erweitert diese stetig mit zeitgenössischen Designobjekten.

Fördern

Professionelle Designer*innen aus dem Kanton Bern können sich bei der Berner Design Stiftung in den Kategorien Grafikdesign, Produktdesign, Mode- und Textildesign, sowie Szenografie für eine projekt- oder personenbezogene Förderung bewerben.

Projektbezogene Förderung

Werkpräsentationen

Die Berner Design Stiftung unterstützt qualitativ hochstehende Werkpräsentationen von einzelnen Designer*innen oder Gruppen. Insgesamt wurden 2018 zwei Modeschauen unterstützt und total 6'000 CHF gesprochen.

- *Prêt-à-politiser*, 14. März 2018, Modeperformance für modeinteressierte Frauen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung im Hotel Schweizerhof Bern
- *LOUFMETER – Modeschau uf dr Gass*, 26. Mai 2018, Altstadt Bern, Unterstützung von sechs Berner Modelabels sowie zusätzliche Unterstützung für ein Newcomer-Label, www.loufmeter.ch

Herstellungsprozess

Dieser Förderbeitrag ermöglicht Designer*innen, über einen festgelegten Zeitraum eine genau umschriebene innovative Projektidee umzusetzen. 2018 wurden 54'500 CHF für die Umsetzung folgender acht Projektideen gesprochen:

- *Collective Swallow* (Anaïs Marti & Ugo Pecoraio), Kollektion «Restaurant zum Schwälbli»: Hinter dem Label Collective Swallow, dessen Kreationen über die Landesgrenzen hinaus bekannt sind, stehen Anaïs Marti und Ugo Pecoraio. Die Kollektion «Restaurant zum Schwälbli» ist eine Hommage an die «Coupe» und die Schweizer Glace-Kultur.
- Dani Rolli, App «The Fall»: Basierend auf dem Comic «The Fall» von Jared Muralt hat Dani Rolli eine App entwickelt, die den Leser*innen die Möglichkeit bietet, das düstere Zukunftsszenario der Geschichte Schritt für Schritt in ihrem eigenen Tempo zu erleben.
- Dimitri Bähler, «Modularity Is Interaction»: Für seine Installation «Modularity Is Interaction» liess sich der Produktdesigner unter anderem von der «Solar Do-Nothing Machine» von Charles und Ray Eames inspirieren. Das Werk war vom 7. November 2018 bis am 24. März 2019 im London Design Museum zu sehen.
- *NCCFN Group*, «Collection 19.90 – is still not 20.-»: Das junge Kollektiv *NCCFN Group* kreiert aus den Restposten von Kleiderbrands urbane Modekollektionen.
- Daniel Peter, «Motion Type»: Daniel Peter setzt sich in seinem Projekt damit auseinander, wie sich die Anwendung von Typografie und Text im digitalen und animierten Umfeld verändert.

- Nils Braun, «Hyperreflection»: «Hyperreflection» ist eine interaktive Installation bestehend aus einem Bildschirm und einer integrierten Kamera. Eine speziell für dieses Projekt entwickelte Software reagiert, sobald ein Gesicht vor dem Bildschirm erscheint. In Echtzeit wird das Input-Bild mit der zuvor erstellten und indexierten Bilddatenbank von ca. 50'000 Online-Porträts (öffentlich zugängliche Bilder) abgeglichen und ein Porträt mit derselben Neigung, Drehung und demselben Gesichtsausdruck auf dem Bildschirm angezeigt.
- Salomé Bäumlín, «Over the border – inside the loom»: Mit dem Projekt «over the border - inside the loom» entwickelt Salomé Bäumlín eine Prototypenserie von runden Teppichen, die von südmarokkanischen Berber-Frauen gefertigt werden.

Vermarktung

Mit einer Unterstützung in der Vermarktung können Designer*innen bestehende Produkte und Prototypen besser bekannt machen. Neben Geldbeträgen für die Realisierung geeigneter Vermarktungs- oder Präsentationsmassnahmen kann die Förderung auch in Form von Beratungsgesprächen bei unserem Partner *Creative Hub* erfolgen. 2018 erhielten zwei Labels einen Förderbeitrag von total 22'500 CHF:

- *Cargobeiz* (Michael Storck, Basile Bucher und Tobias Uhlmann): Die drei Gourmets und leidenschaftlichen Velofahrer Michael Storck, Basile Bucher und Tobias Uhlmann verbinden Gastronomie, Mobilität und Lifestyle auf innovative Art. Cargobeiz ist die Beiz auf dem Fahrrad, der autonome Marktstand, die rollende Bar oder die gesellige Gartenküche.
- *Varia Instruments* (Simon Schär und Marcel Schneider): Unter dem Labelnamen Varia Instruments fertigen Simon Schär und Marcel Schneider in Bern Highend-Mischpulte und Plattenspielergewichte im Retro-Stil.

Publikationen

Unterstützt werden Publikationen über Berner Designer*innen, die von monografischem Wert sind oder eine längere, in sich geschlossene Schaffensperiode dokumentieren. 2018 erhielt Philipp Thöni für die Herstellung seiner Publikation «Eyescream» 5'000 CHF:

- Philipp Thöni, Publikation «Eyescream»: Seit über 20 Jahren schmücken Konzert-Affichen des hiesigen Gestalters Philipp Thöni die Wände und WG-Küchen Berns. In der von der Berner Design Stiftung geförderten Arbeit «Eyescream» werden in Buchform aus über 20 Jahren Tätigkeit Konzertposter gezeigt.

Personenbezogene Förderung

Auslandstipendium Berlin

Die Berner Design Stiftung vergab im Auftrag des Kantons Bern das Auslandstipendium Berlin den beiden Grafikern Noah Bonsma und Dimitri Reist (*B&R*). Das Stipendium umfasste einen sechsmonatigen Aufenthalt (August 2018 bis Januar 2019) im Residenzatelier im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sowie einen Beitrag von 12'000 Franken an die Lebenshaltungs- und Reisekosten.

Weiterbildung

Sarah Küffer und Nadia Wittwer vom Mode- und Schmucklabel *IOKO* wurden die Kurskosten von CHF 450.- für «Creative Committed 7» von *Creative Hub* bezahlt.

Vermitteln

Im Rahmen diverser Events, Ausstellungen und Messen sowie auf ihrer Website und ihren Social-Media-Kanälen präsentiert die Berner Design Stiftung ihre Tätigkeitsbereiche und von ihr geförderte Projekte. Damit sollen politische Behörden, Vertreter der Wirtschaft und die breite Öffentlichkeit auf die kulturelle und wirtschaftliche Bedeutung von Design aufmerksam gemacht werden.

Ausstellung *Bestform*



Die jährlich im Kornhausforum stattfindende Ausstellung *Bestform* ist das Aushängeschild der Berner Design Stiftung. 2018 zeigte die *Bestform* während fünfeinhalb Wochen (23. März bis 29. April 2018) einmal mehr die grosse Vielfalt des Berner Designschaffens. Einige Werke, die dank der Förderangebote der Berner Design Stiftung realisiert werden konnten, wurden erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Zu sehen waren zudem die Arbeiten der beiden Stipendiaten, die 2017 je ein halbes Jahr in Paris verbringen durften. Ergänzt wurde die Ausstellung mit vier Objektgruppen aus der Sammlung angewandte Kunst des Kantons Bern.

Folgende Designer*innen waren mit ihren Projekten präsent:

- Brigitte Schuster, Buchprojekt «Schweizer Katzenleitern», Grafikdesign

Als Forschungsgrundlage dienen Fotografien von Katzenleitern im Kontext der sie umgebenden Architektur. Bei näherer Betrachtung der Katzenleitern werden soziologische, architektonische und ästhetische Blickwinkel erkennbar, die in einem begleitenden Text herausgearbeitet werden. Durch die Publikation, die voraussichtlich im Herbst 2019 erscheint, wird das vergängliche und kulturelle Erbe der Katzenleiter für folgende Generationen erhalten, archiviert und vermittelt.



- *crisp id*, Jérôme Rütsche & Felix Spuhler, crisp x eisblume, Produktdesign



crisp x eisblume ist ein Rechercheprojekt, welches den Austausch sucht zwischen jungem Produktdesign und aufstrebender Spitzengastronomie. In einer Reihe von Workshops floss die Philosophie der Küche der Eisblume in Wort in den Entwurf einer Geschirrkollektion ein. Der Förderbeitrag für Herstellungsprozess machte es möglich, mit einer Vielzahl von Materialien und Produzenten aus dem Kanton Bern zusammenzuarbeiten und eine Prototypenserie aller Objekte umzusetzen.

- *Florian Hauswirth Industrial Craft*, LCX Chair, Freischwingerstuhl aus Bugholz, Produktdesign

Der LCX Chair ist ein neuartiger Freischwinger aus Dampf gebogenem Massivholz. Freischwingerstühle sind durch die Wipp-Bewegung ideal für dynamisches Sitzen. Das Zusammenspiel von traditionellem Holzhandwerk und moderner Fabrikation ermöglichte, dieses etwas eigenwillige Design umzusetzen.



- Marc Asekame und Teo Schifferli, 2. Magazin «Periodico», Fotografie, Grafikdesign



«Periodico» fungiert als unabhängiges Publikationsformat unter dem Begriff des Magazins. «Periodico» will als offene Plattform verschiedene künstlerische und kulturellen Praxen publizieren – und dieses Publizieren zugleich als kreative Praxis verstehen.

- Nathalie Heid, Werbespot «Wasserurne», Keramikdesign

Die aus Porzellan geschaffenen Wasserurnen von Nathalie Heid begleiten den Trauerprozess und die Zeit des Loslassens auf eine sanfte und stille Weise. Der von der Berner Design Stiftung geförderte Kurzfilm zeigt den fließenden Prozess des Entstehens und des Auflösens der Wasserurne in berührenden Bildern und gewährt einen Einblick in das Schaffen der Keramikdesignerin.



- PAMB, Vermarktung der Kollektion «MEMFIDO N°2», Modedesign



Die Gewinnung neuer Kundschaft und die Stärkung einer Marke erfordern einen ebenso professionellen wie ansprechenden Werbeauftritt. Der Förderbeitrag für Vermarktung ermöglichte PAMB, die Frühlings- und Sommerkollektion «MEMFIDO N°2» authentisch zu präsentieren, ihr Kundensegment gezielt anzusprechen und attraktives Bildmaterial für Medienauftritte zu bieten.

- Martin Birrer, Fotoserie «Lichtzeichnungen, Spuren, Hüllen», Szenografie, Innenarchitektur (Auslandstipendium)

Martin Birrer verfolgte mit seiner Arbeit an der *Cité internationale des arts* fotografische Recherchen zum Thema Raum im urbanen Kontext. Dabei deckte er die räumlichen und ästhetischen Qualitäten von Leerräumen auf und erforschte darin das Unscheinbare.



- Lucas Uhlmann, «Party Garnitur», Industriedesign (Auslandstipendium)



Die Möbelgruppe «Party Garnitur» ist das Re-Design des Festbank-Klassikers, der typischerweise für den Aussenbereich genutzt wird.

Werke aus der Sammlung angewandte Kunst des Kantons Bern in der *Bestform*:

- Laurin Schaub, «Landscapes as Vessels», Ankauf 2017

«Landscapes as Vessels» ist eine Gruppe von grossformatigen Tafelobjekten aus Porzellan. Sie dienen als Teller, von denen gegessen wird; als Schalen, aus denen geschöpft wird; oder als Gefässe, in denen Mahlzeiten gereicht, aber auch Blumen präsentiert werden können. Die absurden Dimensionen und die stark ornamentale Formsache erinnern an die Theatralik der Tafelkultur des Rokoko.



- Werke aus der Metallsammlung Welti, 18. – 19. Jahrhundert



1936 gelangte die sogenannte «Sammlung Welti» ins Gewerbemuseum Bern. Sie umfasst gegen 400 Objekte aus Metall, mehrheitlich Beschläge und weitere Gebrauchsgegenstände vom 15. bis 19. Jahrhundert.

- Wandkacheln aus dem Jugendstil, Maison Bing Paris

Die Verantwortlichen des Gewerbemuseums in Bern hatten ein gutes Gespür für Trends, als sie um 1900 vierzehn Objekte des Jugendstils erwarben. Der Kauf der Jugendstil-Kacheln und deren Präsentation im Gewerbemuseum Bern ermöglichte es den hiesigen Designern, qualitativ hochstehendes Anschauungsmaterial der neuen Kunstrichtung zu haben, auch ohne nach Paris reisen zu müssen.



- Spätwerk von Margrit Linck



In der kantonalen Sammlung angewandte Kunst befinden sich 34 Werke von Margrit Linck aus verschiedenen Schaffensperioden. Darunter auch die allgemein bekannten weissen Gefässe mit ihren klaren, geometrischen Formen. Immer wieder beschäftigte sich Margrit Linck aber auch mit figürlichen Objekten und formte Krüge und Vasen in phantasievolle Frauen- und Tiergestalten um.

- Anna Haller und das Technikum Biel um 1900

Aus dem Umfeld der Bieler Künstlerin Anna Haller gibt es in der kantonalen Sammlung angewandte Kunst ein paar kunsthandwerkliche Werke aus der Zeit um 1900, die sich zu einem spannenden Puzzle zusammenfügen lassen. Bereits früh vom Gewerbemuseum Bern erworben, beweisen sie, dass man wusste, welche Werke zeitgenössischer, auch ausländischer Gestalter, Vorbildcharakter hatten. Dass auch gegen 90 Objekte von Absolventen der Graverschule Technikum Biel in die «Modell- und Mustersammlung» gelangten, ist ein Glücksfall.



Rahmenprogramm: Wie bereits in vergangenen Jahren fand während der *Bestform* 2018 eine Podiumsdiskussion statt. Im Mittelpunkt stand dabei das Thema «Vom Entwerfen und Verwerten von Designentwürfen». Neben dem Keramikdesigner Laurin Schaub zählten Jérôme Rütsche von *crisp id*, der Produktdesigner Florian Hauswirth, der Direktor der Schule für Gestaltung Bern und Biel Stefan Gelzer sowie Jürg Scheidegger von *Blugo* (Agentur für Design, Marketing, Vertrieb) zu den Teilnehmern. Der Anlass fand am 25. April 2018 statt und wurde von Robert Lzicar (Leiter MA Design HKB) moderiert.

Grafik/Szenografie: Anlässlich der *Bestform* 2018 hat die Berner Design Stiftung ein neues Keyvisual für die Ausstellung kreieren lassen. Realisiert wurde es vom Grafikerduo *Johnson/Kingston* (Ivan Weiss und Michael Kryenbühl). Die beiden Grafiker waren auch für die Ausstellungbeschriftung zuständig.

Die *Bestform* 2018 wurde wiederum gekonnt von Denis Bernet und Tobias Dettwiler (FEINFRACHT® stolier GmbH) inszeniert. Um kostengünstig und nachhaltig zu gestalten, verwendeten sie erneut die sogenannten INKA-Paletten als Podeste.

Neuer Web- und Social-Media-Auftritt

Pünktlich zur *Bestform* 2018 hat die Berner Design Stiftung ihren neuen Webauftritt lanciert. Realisiert wurde die Website von den Grafikern *Johnson/Kingston* (Ivan Weiss und Michael Kryenbühl). Starke Farben und spielerische Elemente kennzeichnen die Website, auf welcher regelmässig Stories über Designer*innen gepostet werden, die von der Stiftung gefördert wurden. Neu ist die Berner Design Stiftung auch auf Instagram. Einblicke in Designerateliers und Aktivitäten der Stiftung sollen dem breiten Publikum die Stiftung und ihre Tätigkeitsbereiche näherbringen. Auch die bereits bestehende Facebook-Seite der Stiftung wird seit Anfang 2018 regelmässig bespielt.

www.bernerdesignstiftung.ch

Designers' Saturday in Langenthal



Die Berner Design Stiftung war dieses Jahr zum sechsten Mal am *Designers' Saturday* (02.11-04.11.2018) mit einem Stand vertreten. Mit der von P'INC. Communication Design kreierten Szenografie stellte die Stiftung ihre Kerntätigkeiten – Fördern, Vermitteln und Sammeln – in den Vordergrund. Als Inspiration für die Farbgebung der Inszenierung am *Designers' Saturday* diente der neue Webauftritt der Berner Design Stiftung. Bei der Szenografie spielte das Klangerlebnis als neue Dimension eine zentrale Rolle: Der Leitidee

«Dreiklang» folgend, schaffte ein Klangvorhang Resonanz für Berner Design. Mit kurzen Texten wurden den Besucherinnen und Besuchern die drei Tätigkeitsbereiche der Stiftung nähergebracht. Projekte von geförderten Designer*innen, Impressionen der *Bestform* und der neuen Website sowie Objekte aus der Sammlung verdeutlichten, dass die Berner Design Stiftung mit ihrer Vielfalt an Tätigkeiten und Angeboten im Designbereich eine in der Schweiz einmalige Institution ist.

Präsenz an der Designmesse *Blickfang* in Bern

Die internationale Designmesse *Blickfang* fand 2018 bereits zum zweiten Mal in Bern statt. Vom 16. bis 18. November verkauften Designer*innen aus dem In- und Ausland in der Halle 2 der *BernExpo* ihre Kreationen. Auch die Berner Design Stiftung war mit einem Stand vertreten, um auf ihre Tätigkeitsbereiche Fördern, Vermitteln und Sammeln aufmerksam zu machen.

Sammeln

Die 150-jährige kantonale Sammlung angewandte Kunst wird jedes Jahr durch Neuzugänge erweitert. Einerseits durch Ankäufe von Werken zeitgenössischer Berner Designer*innen, andererseits durch Dauerleihgaben oder Schenkungen. Das Depot, in dem sich die kantonale Sammlung angewandte Kunst befindet, ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Doch regelmässige Leihgaben ermöglichen es, einen Einblick in die vielfältige Sammlung zu geben.

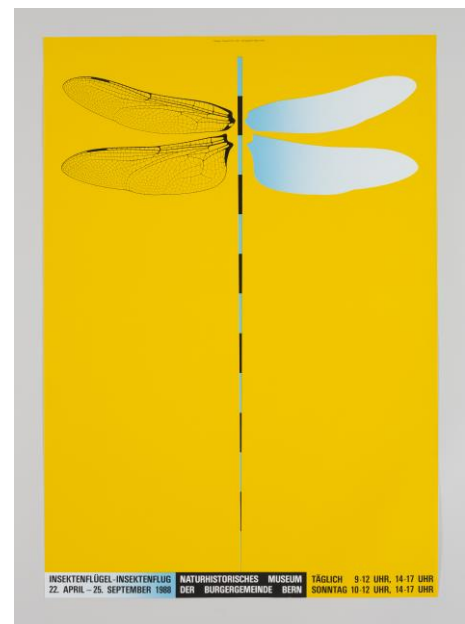
Ankäufe



2018 wurde ein Ankauf im Bereich Textildesign gemacht. Erworben wurden Teppiche des Labels *Ait Selma* von Salomé Bäumlín. Die Teppichmuster werden von der Textildesignerin in Bern entworfen und von Berberfrauen im Süden Marokkos hergestellt. Die drei angekauften Teppiche «Marrakesh», «Zig Zag II» und «Malika & Ischa II» (Bild) zeigen auf eindrucksvolle Weise das Zusammenspiel von modernem Design und traditionellen marokkanischen Techniken und Mustern wie beispielweise der Raute.

Schenkung

Im Berichtsjahr wurden über 200 Plakate von Claude Kuhn inventarisiert, die der bekannte Berner Grafiker der Berner Design Stiftung grosszügig schenkte. Somit ist die Stiftung nun im Besitz sämtlicher Plakate des Gestalters, der 2018 seinen 70. Geburtstag feierte.



Dauerleihgaben Kiwanis-Club Bern-Aare

Seit vielen Jahren fördert der Kiwanis-Club Bern-Aare junge Gestalter*innen aus dem Kanton Bern. Ein Teil der ausgezeichneten Werke der Preisträger*innen gelangen jeweils als Dauerleihgabe in die kantonale Sammlung angewandte Kunst. 2018 waren dies das «Portrait Hemdkleid» aus der Kollektion «The Certain Female» von Anna Fischer & Marc Lauber und ein 4-Bein-Taburettli aus Holz von Angela Galli.

Konservierung, Restaurierung und Lagerung



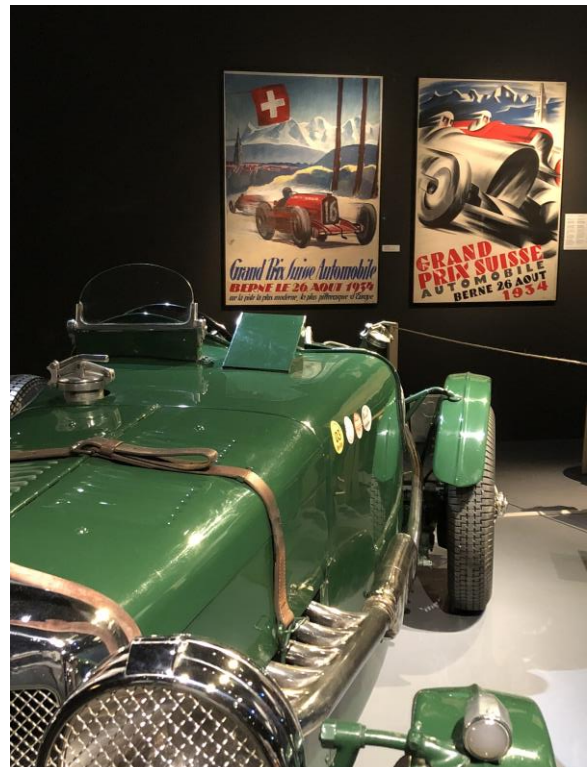
Die Neuzugänge wurden inventarisiert und in unserem Depot im Palett/Hochregallager des Archäologischen Dienstes Bern eingelagert (Bild). Zur Verpackung von Mode-Ankäufen wurden im Sommer mehrere Kartonschachteln gefertigt.

Für die Ausstellung *Bestform* und die Präsentation am *Designers' Saturday* in Langenthal 2018 wurden wiederum ausgewählte Objekte auf ihren Zustand hin kontrolliert, bei Bedarf gereinigt, dokumentiert, fotografiert und für den Transport und die Ausstellungen vorbereitet.

Leihgaben

Mehrere Plakate der umfangreichen Sammlung, welche die Berner Design Stiftung betreut, waren in zwei Ausstellungen in Bern zu sehen. Für die Ausstellung «Grand Prix Suisse 1934-54. Bern im Rennfieber» (23.8.2018 bis 22.4.2019) konnten wir Plakate von Ernst Ruprecht und Kaspar Ernst Graf ausleihen (Bild). Das eine Plakatsujet schmückte zudem die Neujahrskarte des Bernischen Historischen Museums. In der Ausstellung «Landesstreik 1918 – Die Berner Ereignisse» auf der Galerie des Kornhausforums Bern (8.11.2018 bis 5.1.2019) wurden Plakate von Hans Erni sowie Abstimmungsplakate u.a. von Otto Baumberger zum Frauenstimmrecht 1920 gezeigt.

Zudem wurden einige Holzschnitzereien der Familie Huggler, die ebenfalls Teil der kantonalen Sammlung angewandte Kunst sind, in der Ausstellung «Schnitzlerdynastie Huggler Brienz. 200 Jahre Kunst und Kunsthandwerk» (5.5. bis 28.10.2018) im Schweizer Holzbildhauerei Museum in Brienz gezeigt.



Organisation und Freundeskreis

Stiftungsrat

Ende Februar 2018 trat Patrizia Crivelli als Stiftungsrats-Präsidentin zurück, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Seit März leitete der Vizepräsident Beat Trummer interimistisch die Stiftung.

- *interimistischer Präsidentin: Beat Trummer*
- *Sibylle Birrer, Kantonsvertreterin*
- *Stefan Gelzer*
- *Friederike Küchlin*
- *Anna Niederhäuser*
- *Joseph Offner-Pally*
- *Peter Röthlisberger*
- *Reto Ulrich*
- *Andreas Vogel*

Fachausschuss

Der Fachausschuss war zuständig für die Jurierungen der Förderbeiträge, die in projekt- und personenbezogene Förderung unterteilt, zweimal ausgeschrieben wurden. Weitere Gesuche wurden auf dem Zirkulationsweg beurteilt. In der Frühjahrssitzung machte der Fachausschuss zudem Vorschläge zuhanden der Kommission für allgemeine kulturelle Fragen des Kantons Bern für den Kulturpreis und den Kulturvermittlungspreis. In der November-Sitzung bestimmte er die Ankäufe 2018.

Folgende Stiftungsratsmitglieder gehören dem Fachausschuss an:

- Anna Niederhäuser (Präsidentin Fachausschuss)
- Stefan Gelzer
- Peter Röthlisberger
- Beat Trummer
- Reto Ulrich

Für die Jurierung konnten wiederum die Modedesignerin Lela Scherrer und Regula Staub von *Creative Hub* als externe Expertinnen gewonnen werden.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsleiterin Meret Mangold arbeitete mit einem 60%-Pensum, die sammlungsverantwortliche Restauratorin Kathrin Hofmann mit 10%. Seit dem 1. Februar 2018 ist Ilaria Longo mit einem 40%-Pensum als Projektleiterin Kommunikation und Förderung für die Berner Design Stiftung tätig.

Freundeskreis

Der Freundeskreis unterstützt die Berner Design Stiftung finanziell. Während der *Bestform* findet für die Freundeskreis-Mitglieder jeweils ein exklusiver Anlass statt. 2018 präsentierte der Designer Lucas Uhlmann sein Projekt «Party Garnitur», welches er während seines Auslandstipendiums in Paris realisiert hat. Fotos von seinem Aufenthalt und Erläuterungen zur Projektentwicklung ermöglichten es den Gästen, mehr über den Designer und seine Arbeit zu erfahren. Beim anschliessenden Apéro konnten sich die Freundinnen und Freunde der Stiftung persönlich austauschen. Im November wurde dem Freundeskreis zudem die Möglichkeit geboten, vergünstigte Tickets für den *Designers' Saturday* in Langenthal zu erhalten.

Finanzen

Das Jahr 2018 war ein schwieriges Jahr. Nicht nur die Aktienbörsen waren sehr negativ, auch die Obligationen belasteten in diesem Jahr die Performance. Als wäre dies nicht genug, hat auch der Schweizerfranken dazu beigetragen, dass die Resultate enttäuschend waren. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von - 98'764.69 CHF. Der Start ins neue Jahr bestätigt die Berner Design Stiftung jedoch, dass sie auf dem richtigen Weg ist. In den ersten acht Wochen wurde ein Teil der Negativperformance bereits wieder wett gemacht.

Für die Ausstellung *Bestform* konnte wiederum eine Unterstützung in der Höhe von 21'000 CHF eingeworben werden. An dieser Stelle möchten wir der Burgergemeinde Bern und der Stiftung Vinetum herzlich dafür danken. Zudem danken wir dem Freundeskreis für seine Beiträge und Treue.

Impressum:

Texte: Ilaria Longo und Meret Mangold; Textabschnitt «Konservierung, Restaurierung und Lagerung»:
Kathrin Hofmann
Französische Übersetzung: Daniela Becker, Paris
Fotos: Alexander Egger, Daniel Sutter, Chris Richter, Raphaëlle Mueller/HEAD Genève, Ilaria Longo
und Meret Mangold



Morillonstrasse 87
CH—3007 Bern

Tel. 031 302 08 16

info@bernerdesignstiftung.ch
www.bernerdesignstiftung.ch